

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Er erscheint täglich;
Illustrierte Ausgabe
des thespiliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtshilf):

Vergleichs-	mit	Mk. 9.—
dem Monat	Ergebnis	" 3.—
im Feb. 1900		" 1,80

in der Schweiz und Österreich	3.60
-------------------------------	------

30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



**Organ der
Stadtverwaltung**

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

**Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:**

Die 5mal gesp. Petirolzelle 20 Pfg.
Die 5mal gesp. Petirolzelle neben d.
Wochen-Hauptzelle, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5mal gesp. Reklamierzelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

* Bei Wiederholung wird Kaba
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Anzeigen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeliefert werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 258.

Samstag, 15. September 1917.

51. Jahrgang.

Königin Eleonore von Bulgarien †

Aus Sofia kommt die Trauerbotschaft, dass Königin Eleonore am 12. September um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags gestorben ist.

Königin Eleonore, an deren Bahre auch das deutsche Volk heute trauernd steht, war am 22. August 1860 geboren. Sie entstammte dem fürstlichen Hause Reuss j. L. Ihre Vermählung mit König Ferdinand von Bulgarien fand am 28. Februar 1908 statt. Schon als Prinzessin widmete sie sich dem weiblichen Berufe der Krankenpflege, dem sie auch später als Königin während des Balkankriegs und besonders während des jetzigen Krieges mit grosser persönlicher Hingabe treu blieb. Ihre Hingabe zu den edlen Berufe verdient um so mehr unsere volle Anerkennung, als die hohe Frau selbst schon seit geraumer Zeit leidend war und ihre öfteren Heilung in deutschen Sanatorien suchen musste. Leider brachten ihr die längeren Aufenthalte in der alten Heimat nur vorübergehende Besserung. Das Ansehen an die Trost und Hilfe bringende Königin wird bei ihrem Volke wie auch bei uns ein unauslöschliches sein.

Gesellschaft und Kurleben.

... Offiziere und Offiziersdamen:
Hptm. a. D. Bittel (Speyer), Rittm.
Hptm. Bender, Frau Rittm. Brunncker (Heidel-
berg), Ltn. von Discher (Stuttgart), Hptm. Freiherr
zu Hülshoff (Schloss Stapel), Ltn. von Eichel
(Heidelberg), Ltn. Eisenbeck (Spremburg), Major a. D.
(Radebeul), Hptm. Fuhsman (Kassel), Ltn.
Dr. Frau Major Grimm (Nürnberg), Major San-
itätsrat (Konstantinopel), Major Kaiser
mit Gattin, Frau Hptm. Kranz (Soden), Hptm.
mit Gattin (Meerane), Major Krome, Obltn.
Hptm. (Konstantinopel), Ltn. Maschke (Frankfurt), Obltn.
Hptm. (Berlin), Hptm. van der Morel (Franken-
reich), Dr. med. Moser (Zittau), Marinestabs-
arzt (Trier), Zeug-Hptm. Ressin (Graudenz), Frau
Hptm. Scabell, Oberst a. D. Scheins, Ltn. Scheiwe
(Heidelberg), Ltn. Schuchmann (Heidelberg), Ltn.
Hptm. Taufkirch mit Gattin (Philippstein), Frau
Hptm. (Anklam), Oberstabsarzt Dr. Weber, Hptm.

er sind nach der neuesten Fremdenliste u. a. ein-
getreten: Hptm. Freiherr Droste zu Hülshoff
Eigentümer des Stapel im Hotel „Wiesbadener Hof“. — Herr
Eigentümer des Dr. Frankel mit Gattin im Hotel
„Wiesbadener Hof“. — Baronin von Korff mit
Gatten in Villa „Germania“. — Frau Konsul Meyer
aus Danzig im Hotel „Rose“. — Herr
Waldhausen mit Gattin aus Essen im Hotel

Aus dem Kurhaus.

Populäres Kammer-Konzert.

Konzerten im grossen Saale des Kurhauses und zwar im Abonnement zu veranstalten. Der erste dieser Abende ist bereits für heute Samstag mit folgendem Programm vorgesehen: 1. Quintett in Es-dur op. 16 für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier von L. v. Beethoven, ausgeführt von den Herren Dereser, Grimm, Schröter, Kraft und Weisbach, 2. Sonate für Klavier in F-moll von Carl Schuricht, vorgetragen vom Komponisten, 3. Sonate für Klavier und Violine von César Franck, ausgeführt von Herrn Hans Weisbach und Herrn Konzertmeister Karl Thomann.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Samstag gelangt Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ in der hiesigen Neueinrichtung zum zweiten Male in dieser Spielzeit zur Aufführung. Morgen Sonntag geht Webers romantische Feenoper „Oberon“ in der hiesigen Festspielereinrichtung in Szene. Neu besetzt sind die Partien des „Scherasmin“ mit Herrn Oster und der „Roschana“ mit Frau Hummel. Die Aufführung beginnt um 6½ Uhr.

— Wochenspielplan des Königlichen Theaters vom 16. bis 23. September. Sonntag, den 16.: „Oberon“ Anf. 6½ Uhr. Montag, den 17.: „Der siebente Tag“ Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 18.: „Der Troubadour“ Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 19.: „Die Walküre“, Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, den 20.: „Das Dreimäderlhaus“ Anf. 7 Uhr. Freitag, den 21.: „Heimat“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 22.: „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ . . . Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 23., nachmittags, auf Allerhöchsten Befehl, 1. Vorstellung für die Kriegerarbeiterschaft: „Die Dienstboten“, „Der zerbrochene Krug“ Anf. 2½ Uhr: abends: „Carmen“, Anf. 6½ Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Pilz- und Wildgemüselehrwanderung.** Die nächste Pilz- und Wildgemüselehrwanderung im Dienste der Kriegsvolksernährung von Fräulein Agnes-Olivia Klein und Fräulein Paula Ulfert findet morgen Sonntag statt. Treffpunkt Bahnhof Bleidenstadt vormittags im Anschluss an den um 11 Uhr vom Hauptbahnhof Wiesbaden abfahrenden Zug. Messer, Körbe, Imbiss sind mitzubringen. Jedermann ist herzlich willkommen.

— Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Kaum hatte der Herr Reichskommissar für die Sammelstätigkeit für Wohlfahrtszwecke die Zeit vom 15. September bis 15. Oktober zum Sammeln für die Deutschlandsspende für Säuglings- und Kleinkinderschutz freigegeben, so trat schon der Wiesbadener Arbeitsausschuss seine Vorbereitungen für eine möglichst vielseitige Ausgestaltung des Opertags am 15. und 16. September. Trotz grosser Schwierigkeiten in der Beschaffung des Materials wird das an solchen Tagen gewohnte Strassenbild mit den hübsch geschmückten Ständen und den vielen bittenden Mädchenaugen allerlei neue Züge bieten. So wird in der Langgasse im Süss'schen Hause eine Erfrischungsstube ihre gastlichen Pforten öffnen, die Früchte des Herbstes werden feilgeboten, jedoch nur durch legitimierte Verkäuferinnen in unmittelbarer Nähe der Stände, woselbst auch die Listen zur Einzeichnung in den „Wiesbadener Kindergruss“ aufliegen. Der Arbeitsausschuss gab schnell; möge die Wiesbadener Bürgerschaft den Spruch ergänzen und doppelt geben.

— Vergnügungspalast „Gross-Wiesbaden“. Stim-
mungsprogramm vom 16.—30. September. Gastspi-
el: Voo Doo, asiatische Tanz-Wunder mit lebenden Riesen-
schlangen; Heinz Ehnle, der originelle bayerische

Komiker; Humsty Bumsty Spisell und Spisell, einziger urkomischer Akrobatenaht; Cecillie Relly, Operettensängerin; 3 Fredys in ihrer Pantomime: „Die geheimnisvolle Puppe“; Maxl und Grell Körper, Leben und Treiben im Gebirg; Pepi Petro, Wiener Humoristin; Schwestern Kobold, Verwandlungstänze; 2 Rämblers, Jongleursthene. — Palast-Cabaret (vordere Räume). Georg Bayro, Humorist und Ansager; D'Alpensteiner Schuhplattlertänze; Hansi Tischler, Operettensängerin; Anni Kellner und Mia Delphin, Stimmungssoubretten; Tilly Waldenburg und Inge Verena, moderne Tänze; Rosl Loisel, Liedersängerin; Schwestern Kobold, Verwandlungstänze; Heinz Ehnle, Komiker.

— Im Kinephontheater gastiert von heute ab für nur wenige Tage der in Wiesbaden wohlbekannte Künstler Bernd Aldor und zwar in der Titelrolle des weltbekannten Romans von Oskar Wilde „Das Bildnis des Dorian Gray“. Das erfolgreiche Lustspiel „Ist die Katze nicht zu Haus“, von ersten Künstlern flott gespielt, sorgt für heitere Abwechslung. Interessante Naturbilder vervollständigen das abwechslungsreiche Programm.

Hof und Gesellschaft.

Frau Prinzessin Adalbert von Preussen ist am vergangenen Dienstag mittag von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Neues vom Tage.

ar. Stiftung zur Fortbildung der Ärzte für die Aufgaben des Säuglingsschutzes. Dem Direktor des Kaiserin Auguste Victoria-Hauses zur Bekämpfung des Säuglingssterblichkeit, Prof. Langstein, sind, wie die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ berichtet, von den Förderern des Säuglingsschutzes 22 000 Mark zur Verfügung gestellt worden, aus denen Zuschüsse für Ärzte gezahlt werden sollen, die sich in vierwöchigen seminaristischen Kursen in den Säuglings- und Kinderanstalten, zunächst erstmalig im Kaiserin Auguste Victoria-Haus, fortbilden sollen. Später sollen auch andere Säuglings- und Kinderanstalten mit dieser Aufgabe betraut werden.

— **Hindenburg Ehrenbürger von Halberstadt.** Der Magistrat beschloß, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg das Ehrenbürgerrecht der Stadt Halberstadt zu verleihen.

— **Französische Übersetzungskünste.** Das illustrierte Pariser Blatt „Le Miroir“ veröffentlicht Bilder der früheren deutschen Stellungen in dem von Hindenburg geräumten Gebiet um Noyon. In der Nähe dieser Stellungen hat der Berichtersteller des Blattes Höhenstellungen in Felsen gefunden, an denen die deutschen Soldaten den alten Kernspruch „Hie guet Brandenburg alle Weg!“ und das Wort Bismarcks „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt!“ eingemeißelt hatten. Diese Sprüche übersetzt „Miroir“ für seine Leser folgendermaßen: „Le Brandenbourg passe partout“ (Brandenburg passiert überall), und „Seuls les Allemands craignent Dieu. Sans eux, rien sur le monde“ (Nur die Deutschen fürchten Gott. Ausser ihnen, nichts auf der Welt). Falls die Übersetzungskünstler des „Miroir“ nicht absichtlich die deutschen Sprüche verdreht haben, ein Kunststück, darin die Pariser ja einigermaßen Übung haben, so wäre den Herren vom „Miroir“ die Anschaffung eines deutsch-französischen Lexikons dringender zu empfehlen.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. E. Peters, Wiesbaden
Fernsprecher 3690.

